

"LA VIE EN ROSE Konzert"

Komische Oper Berlin

Besuch am 19. Dezember 2015 – RENATE+PETER

» LA VIE EN ROSE Konzert«

Katharine Mehrling singt Piaf

Dirigent - Enrique Ugarte

Besuchsbericht:

Ein Abend mit Katherine Mehrling ist immer einen Besuch wert. Gestern nun gab es in der Komischen Oper Berlin die Vorstellung "La Vie en rose", Katherine Mehrling singt Piaf. Katherine Mehrling hat, was E. Piaf angeht, schon mit der Darstellung der Piaf und Interpretation ihrer Lieder in der Tribüne einen großen Erfolg feiern können. Außerdem folgten Auftritte ihrerseits in der Bar jeder Vernunft und im Tipi, immer vom Publikum bejubelt. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, die wirklich alles kann (singen, tanzen, schauspielern u. a.). Ihr letzter großer Triumph, auch hier im Haus, war die Rolle der Eliza Doolittle in "My fair Lady". Sie war, wie in jeder anderen Partie, einfach sehenswert. Bisher war sie eigentlich in jeder Darbietung erfolgreich, ob im „Ball in Savoy“, "Arizona Lady" o. a. Außerdem brillierte sie in der Deutschen Oper Berlin in Begleitung der Big Band der Deutschen Oper Berlin mit songs von George Gershwin. Es war ganz toll, die Umsetzung der Lieder phantastisch. Die Leute waren begeistert und ich natürlich auch.

Man merkt eben immer wieder, dass sie eine vorbildliche Ausbildung absolviert hat. Das Lee-Strasberg Theatre Institute-New York ist weltberühmt und das London Studio Centre spricht auch für sich. So erlernte sie die erforderlichen Grundkenntnisse, um durch Talent und Fleiß die Erfolgsleiter immer höher zu klettern. Heute ist sie ganz oben angekommen und wir, die Zuschauer, können uns an ihren Gesangs- und Tanzdarbietungen erfreuen. Außerdem besitzt sie eine außergewöhnliche Bühnenpräsenz und eine ganz zauberhafte Ausstrahlung.

Nun zu dem angekündigten Chansonabend. Die musikalische Leitung am gestrigen Abend lag in den Händen von Enrique Ugarte, einem ausgezeichneten Dirigenten und einem erstklassigen Akkordeonvirtuosen. Er dirigierte das Orchester der Komischen Oper Berlin voller Hingabe und Leidenschaft. Für die Chansons der Piaf, die Katherine Mehrling singt, hat er die neuen Arrangements geschrieben. Dieses Konzert ist eine Hommage an Edith Piaf zu ihrem 100. Geburtstag. Als Gast in der Komischen Oper Berlin bei dieser Vorstellung war Monsieur Charles Domont, der ca. 30 Chansons für Edith Piaf komponierte. Als er dann auf der Bühne begrüßt und vorgestellt wurde, gab es enthusiastischen Beifall und stehende Ovationen.

Es ist schon interessant, einen Menschen zu sehen, der die große Sängerin Edith Piaf gut gekannt und mit ihr gearbeitet hat.

Das Programm, das K. Mehrling ausgesucht hat, bestand aus bekannten Chansons und weniger bekannten Liedern. Es war sehr gut ausgewählt und somit entstand die richtige Mischung. Die Arrangements waren großartig konzipiert und gaben dem Programm noch den letzten Schliff. Das Orchester der Komischen Oper Berlin spielte eindrucksvoll auf und war mit seinem Dirigenten, Ugarte ein zuverlässiger Begleiter. In einigen Chansons stellte auch Enrique Ugarte sein Akkordeonspiel beeindruckend unter Beweis.

Katherine Mehrling setzte ihre Stimme bei jedem Chanson brillant ein. Sie sang mit viel Gefühl und versuchte dem Publikum diese Lieder der Piaf näher zu bringen. Man merkt ihr an, dass ihr die Chansons und auch die Person der Piaf sehr am Herzen liegen. So versuchte sie jedem Chanson eine gewisse Bedeutung zu geben, was ihr voll gelang. Eine Weltklasseleistung!

Auch der Dirigent Enrique Ugarte mit dem Orchester der Komischen Oper Berlin setzten einen musikalischen Glanzpunkt.

Als das Konzert beendet war, gab es jubelnden Applaus und Bravo Rufe. Gleichzeitig erhoben sich die Besucher spontan von ihren Sitzen und bekundeten hiermit ihre Anerkennung für die großartige Darbietung. Katherine Mehrling ist schon seit längerer Zeit in Berlin ein Publikumsliebbling, vor allem natürlich hier in der Komischen Oper Berlin.

Zwei Zugaben mussten die Künstler noch geben, dann war Schluss.

Es war ein beeindruckendes Konzert auf einem ganz hohen Niveau. Die Zuschauer waren so begeistert, dass man den Eindruck bekam, dass sie es gern gesehen hätten, wenn es ewig weitergegangen wäre. Wenn das kein Lob ist!

Es war ein toller Abend, der, wenn möglich, wiederholt werden sollte.